



## Schweizer Aktienmarkt: Langfristig immer ein Gewinn

Die ersten acht Monate dieses Jahres waren für Anleger zum Vergessen. Der Swiss Performance Index (SPI) umfasst 220 Schweizer Aktien und verlor bis Ende August (Stand: 22.8.) gut 12 Prozent. Im internationalen Vergleich schlägt sich der SPI wacker. In Franken berechnet, verlor der deutsche Aktienindex Dax über 22 Prozent. Mitverantwortlich ist der schwächere Euro. Seit Jahresbeginn büsste dieser knapp 8 Prozent seines Wertes ein. Der US-Leitindex S & P 500 verlor gut 7 Prozent, wenn man den um knapp 5 Prozent erstarkten Dollar berücksichtigt. Solche Verluste erlitten Anleger, die um die Jahreswende kauften und nun verkaufen. Wer Anfang 2021 oder früher kaufte, liegt immer noch im Plus.

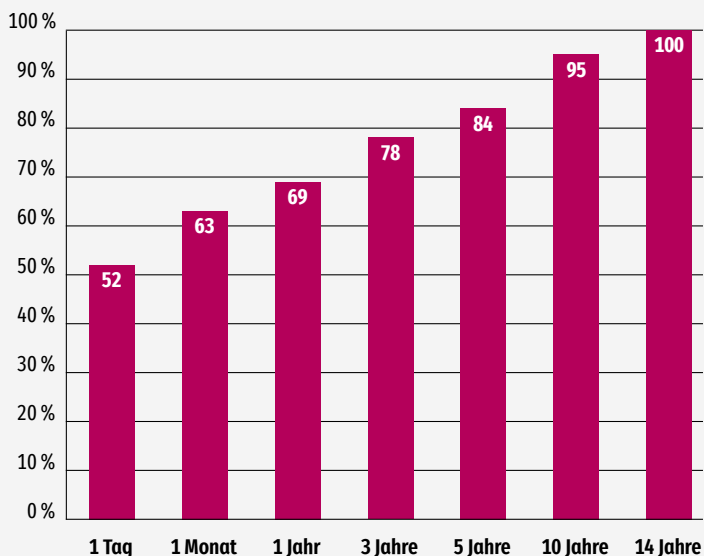
Daten der Privatbank Pictet belegen: Auf Aktien zu setzen, ist nur gefährlich, wenn man sie kurzfristig

hält. Wer etwa für einen Tag in einen SPI-Indexfonds investiert, spielt Roulette. Die Wahrscheinlichkeit, einen Gewinn zu erzielen, liegt laut Pictet bei nur 52 Prozent (Grafik).

Bereits nach einer Haltedauer von einem Monat steigt die Gewinnwahrscheinlichkeit auf 63 und nach einem Jahr auf 69 Prozent. Doch wer Aktien besitzt, sollte mindestens zehn Jahre lang daran festhalten. Dann liegt die Gewinnchance bei 95 Prozent. Und sogar wer eine schlechte Dekade erwischt, kann noch gewinnen. Geduld ist gefragt: Es gab bisher nicht eine 14-Jahres-Periode, in der Anleger mit Schweizer Aktien einen Verlust hinnehmen mussten. Wer auf der sicheren Seite sein will, sollte in einen Indexfonds investieren. Denn bei Einzeltiteln kann auch eine 14-jährige Haltedauer zum Totalverlust führen – Beispiel Swissair.

pro

CH-Aktien: Je länger die Haltedauer, desto höher die Gewinnchance<sup>1</sup>



<sup>1</sup> In Prozent

Quelle: Pictet, basierend auf den Jahresrenditen des gesamten Schweizer Aktienmarktes seit Ende 1925

# Grosse Untersch

**Eine Saron-Hypothek ist zurzeit die günstigste Variante eines Hypothekarkredites für ein Eigenheim. Ein Vergleich von K-Geld zeigt: Die Angebote der Banken unterscheiden sich stark. Am günstigsten ist die Migros-Bank mit deutlich unter einem Prozent Zins.**

Die Hypothekarzinsen stiegen in den vergangenen Monaten deutlich. Deshalb setzen immer mehr Bankkunden auf Geldmarkthypotheken statt auf Produkte mit festen Zinssätzen. Geldmarkthypotheken waren in den letzten 30 Jahren immer günstiger als fünf- oder zehnjährige Festhypotheken – und sind es heute noch («Saldo» 10/2022). Geldmarkthypotheken sind zurzeit für unter 1 Prozent Zins erhältlich, zehnjährige Festhypotheken kosten im Durchschnitt 2,53 Prozent Zins (siehe Seite 24). Anfang Jahr hat der Saron den Libor als neuer Referenzzinssatz für Geldmarkthypotheken ersetzt (siehe Kasten unten).

## Laut Banken sind Saron-Hypotheken begehrt

Banken wie etwa die Raiffeisen-gruppe sprechen von einem «regelrechten Run» auf solche Hypothesen: Vor dem Zinsanstieg Ende

Dezember 2021 bezifferte Raiffeisen den Anteil an Festhypotheken bei der Bank noch auf 80 Prozent. Jetzt liege er bei rund 43 Prozent. Die Saron-Hypotheken hingegen hatten vor dem Zinsanstieg einen Anteil von 19 Prozent, jetzt seien es rund 50 Prozent.

Der Nachteil von Saron-Krediten: Anders als bei einer Festhypothek kann der Zinssatz jederzeit ansteigen. Zwar liegt der Saron-Satz zurzeit bei minus 0,21 Prozent. Die Banken gehen bei der Berechnung des von den Kunden geschuldeten Zinses aber von null aus und schlagen ihre Marge drauf. Steigt der Saron aufgrund von Leitzinserhöhungen der Nationalbank über null, steigt der vom Kunden zu zahlende Zinssatz entsprechend an.

Zwischen den Angeboten der Hypothekengeber gibt es massive Unterschiede – nicht nur beim Zins. Das zeigt ein Vergleich von K-Geld bei den zwölf grössten Banken. Laufzeit, Kündigungs-

## Aus Libor wurde Saron

Die Saron-Hypothek (Swiss Average Rate Overnight) ist die momentan günstigste Hypothek, die Eigenheimbesitzer auf dem Markt bekommen können. Der Saron ist der Zinssatz, zu dem Banken sich untereinander Geld leihen. 160 Banken und Versicherer sind Teil dieses Marktes.

Der Saron löste Anfang dieses Jahres den Libor ab und wird auf-

grund der getätigten Transaktionen täglich berechnet. Er steht also erst im Nachhinein fest. So erfahren Hypothekarkunden auch erst am Ende einer Zinsperiode, wie viel Zins sie effektiv zahlen müssen. Der Saron hat im Vergleich zum Libor Vorteile: Er bietet mehr Markttransparenz und ist weniger anfällig für Manipulationen.

# riede bei Saron-Hypotheken

frist und Mindestbetrag der Hypothek variieren stark (siehe Tabelle). Alle Geldinstitute bieten die Möglichkeit, die Hyposchulden über ein 3a-Vorsorgekonto indirekt abzuzahlen. Direkt amortisieren können Saron-Kunden in der Regel, wenn sie das mit ihrer Bank bei Vertragsabschluss fest vereinbaren.

Die meisten Banken verlangen bei der Höhe der Geldmarkthypothek einen Mindestbetrag. Üblich sind 100 000 Franken. Die St.Galler Kantonalbank (SGKB) besteht sogar auf einem Minimum von 200 000 Franken. Die UBS und die Zürcher Kantonalbank (ZKB) kennen keine Mindestgrenze. Die Luzerner Kantonalbank (LUKB) verlangt nur 25 000 Franken.

## Saron-Hypothek sollte kurzfristig kündbar sein

Am flexibelsten sind Hypothekendarnehmer mit Saron-Verträgen, die kurzfristig kündbar sind. Die UBS sticht mit ihrem «Saron Flex» hervor: Innert Monatsfrist lässt sich diese Saron-Hypothek kündigen. Bei der BEKB und der Valiant beträgt die Frist drei Monate, bei der Migros-Bank und der ZKB sechs Monate.

Steigen die Saron-Zinsen, haben Kreditnehmer bei allen Banken die Möglichkeit, kostenlos und innert weniger Wochen in eine Hypothek mit festem Zinssatz der gleichen Bank zu wechseln. Wer eine Saron-Hypothek mit einer festen Rahmenlaufzeit abschloss, hat weniger Verhandlungsmacht, um den Zinssatz der Festhypothek zu drücken. Daher ist es besser, auf eine unbefristete Saron-Hypothek zu setzen, die sich innert kurzer Frist kündigen lässt. So hält man sich für Neuverhandlungen alle Optionen offen und kann problemlos zu einer anderen Bank und einem anderen Modell wechseln. **Andreas Minor**



Neubau: Immer mehr Eigenheimbesitzer setzen auf Saron-Hypotheken

## Saron-Hypotheken im Vergleich: Migros-Bank am günstigsten

Bank und Produkt	Zinszuschlag (Marge) <sup>1</sup>	Mindestbetrag	Laufzeit	Kündigungsfrist Kunde
Berner KB, Saron Rollover	Individuell	100 000 Franken	Unbefristet	3 Monate
Basler KB	Individuell	100 000 Franken	1, 2 oder 3 Jahre	Nicht kündbar
Basellandschaftliche KB	0,99 Prozent	100 000 Franken	3 Jahre, bis Ende Quartal	Nicht kündbar
Credit Suisse, Saron	1,29 Prozent	100 000 Franken	1, 2 oder 3 Jahre	Nicht kündbar
Credit Suisse, Saron Rollover	1,29 Prozent	100 000 Franken	1 oder 2 Jahre	Nicht kündbar
Luzerner KB	Individuell	25 000 Franken	1 bis 5 Jahre	Nicht kündbar
Migros-Bank	0,8 Prozent	100 000 Franken	Unbefristet	6 Monate
Postfinance	1,15 Prozent	100 000 Franken	3 Jahre	Nicht kündbar
Raiffeisen Saron Flex	0,9 und 1 Prozent	100 000 Franken <sup>2</sup>	3 und 5 Jahre	Nicht kündbar
St. Galler KB	1,10 Prozent	200 000 Franken	3, 4 oder 5 Jahre	Nicht kündbar
UBS, Saron	Individuell	Kein Mindestbetrag	Unbefristet	13 Monate
UBS, Saron Flex	Individuell	Kein Mindestbetrag	Unbefristet	1 Monat
Valiant, Lila Saron	Individuell	100 000 Franken	Unbefristet	3 Monate, auf Ende Quartal
ZKB, Rollover Compounded 1	1,04 Prozent	Kein Mindestbetrag	Unbefristet	6 Monate
ZKB, Rollover Compounded 3	1,04 Prozent	Kein Mindestbetrag	Unbefristet	6 Monate

<sup>1</sup> Basiszinssatz Saron (zurzeit 0 Prozent) plus Zinszuschlag = effektiver Zins

<sup>2</sup> Die Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind autonom und frei in der Umsetzung dieser Empfehlung